

„Malen ist eine Kunst, wenn es anderen gefällt“

Gerlinde Streitwieser und Karin Stallmayer aus Surheim präsentieren ihre Bilder im Rathaus – Mitte der 90er-Jahre die Liebe zum Malen entdeckt

Saaldorf-Surheim. „Kunst im öffentlichen Raum“ – im Saaldorfer Rathaus wird dieser Gedanke seit einigen Jahren vorbildlich verwirklicht. In enger Kooperation mit dem Kulturkreis präsentieren dort Künstler aus der Region abwechselnd ihre Werke und verleihen dem ansonsten nüchternen Treppenaufgang bunte Farbtupfer. Mit Gerlinde Streitwieser und Karin Stallmayer geben nun erstmals zwei Surheimerinnen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen.

Wechsel der Bilder – es gehört zwischenzeitlich schon zum gewohnten Ritual im Rathaus. Trotzdem ist es immer noch und immer wieder spannend, wie sich das Ambiente des Treppenhauses, einer Metamorphose gleich, verändert. Waren es zuletzt die eher abstrakten Werke des renommierten Freilassinger Künstlers Ewald Seemayer, so zieren nun vorwiegend konkret-gegenständliche Bilder die Wände des Treppenhauses. „Gruß aus der Steiermark“ nennt beispielsweise Gerlinde Streitwieser ihr Aquarell-Stilleben. Kürbisse und ein – zu-



„Malen macht mir sehr viel Spaß. Ich kann dabei herrlich entspannen“, sagt Gerlinde Streitwieser über ihre Passion.

mindest in der Vorstellung des Betrachters – gefüllter Weinkrug lassen Assoziationen zu geselligen Stunden beim Heurigen entstehen. Gleich daneben, passend zur Jahreszeit, ein in zarten Pastelltönen gehaltener „Birkenwald im Herbst“. Prächtig auch die von Karin Stallmayer in feinen Farbtö-

nen und Schattierungen herausgearbeitete Blüte einer „Calla“. „Wir sind sehr experimentierfreudig und versuchen immer wieder mal was Neues“, betonen beide Künstlerinnen einhellig. Dass dem so ist, kann man an einer Collage von Karin Stallmayer nachvollziehen, bei der sie Teile von al-



Karin Stallmayer holt sich ihre Inspiration beim täglichen Wandern in den heimischen Wäldern und Auen. – Fotos: Norbert Höhn

ten Bilderrahmen zum eindrucksvollen Acryl-Kunstwerk verarbeitet hat.

Beide Künstlerinnen haben Mitte der 90er-Jahre ihre Liebe zum Malen entdeckt und sich seitdem bei diversen Kursen weitergebildet. „Malen macht mir sehr viel Spaß. Ich kann dabei

herrlich entspannen und meine Eindrücke des täglichen Lebens wiedergeben“, beschreibt Gerlinde Streitwieser ihre Passion. Und noch was sagt die gelernte Friseurin: „Malen ist für mich sehr meditativ, da vergesse ich alles um mich herum.“ Auch für Karin Stallmayer dient die Malerei vor

allem dem eigenen Seelenleben und dem inneren Ausgleich. „Meine Inspiration hole ich mir beim täglichen Wandern in unseren Wäldern und Auen“, sagt sie und fügt hinzu: „Ich freue mich jedes Mal, wenn mir ein Bild gelingt.“

An den Werken erfreuen dürfen sich aber auch all diejenigen, die das Rathaus besuchen und sich etwas Zeit für eine „Bild-Meditation“ nehmen. Freuen darf sich schließlich auch der Kulturkreis, der mit diesem Projekt wieder einmal seiner Philosophie gerecht wird, nämlich Kunst und Kultur dort abzuholen, wo sie zuhause ist. Sich zuhause im stillen Kämmerchen künstlerisch zu betätigen ist das eine, sein Schaffen der Öffentlichkeit zu präsentieren gehört aber ebenso zum „Brot des Künstlers“. Überlassen wir in diesem Sinne Karin Stallmayer das letzte Wort: „Malen ist eine Kunst, wenn es anderen gefällt.“

Die Bilder von Gerlinde Streitwieser und Karin Stallmayer sind im Saaldorfer Rathaus zu den gewöhnlichen Öffnungszeiten zu sehen. – nh